

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 40

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le »Grand Café«.

Ja, Zufriedenheit, o komm' hernieder!

Subel herrschte in Johannis Tagen
Unvergleichlich uns're Trauben
blühten,
Sahen wir die Velo-Sportsmen
jagen —
Sahen Lorbeerkränz' auf Schützenhüten!

Unermüdl'ich brannten Helios' Strahlen
Auf die unzufried'nen Menschenkinder.
„In der Hitze leid' ich Höllenqualen!“ —
Hört' ich klagen manchen Bärstebinder!“

„Mein Gemüs' bringt keinen ein'gen Sahen,
Solche Trockenheit — es ist ein Jammer!“
Seh' ich unwirsch in den Haaren krazen
Meinen Nachbar — Gärtner Weidenhammer!“

„Ja, jetzt thäte Not ein bisschen Regen“
Hört' ich pffiffig einen Winzer sprechen —
„Feudtigkeit muß unsern Weinstock pflügen,
Prächt'ig kann man da die Gabeln brechen!“

Jetzt — am Sonntag fällt die kühle Labe
Auf die schmachtenden Gefilde nieder . . .
„Ach zerflört wird uns're ganze Habe!“
Tönen jetzt der Wirte Schmerzlieder.

Unzufriedenheit im ganzen Lande!
Wenn der Herrgott uns're Fluren segnet,
Klagt der Mensch in seinem Unverstande:
„Ach, es hat das schöne Fest verregnet!“

Jetzt ein Klageschrei der Winzerhaaren
Tönet plötzlich schrill uns in die Ohren:
„Wenn der Regen fort so sollte fahren
Ist die letzte Beere uns verloren!“

Ja Zufriedenheit, o komm' hernieder,
Rasch beruhige die Kreaturen:
Nach dem Regen scheint die Sonne wieder
Ueber Reben, Felder, Wald und Fluren!

Prachtgeschmückt sehen wir die Wiese,
Traubenhonig sammeln auch die Bienen!
Besser kommt es, als die Menschen, diese
Ewig Unzufried'nen, es verdienen! —